

Der Interpellant nimmt von den jüngsten Ereignissen rund um die Subventionsverhandlungen und die damit verbundene Kürzung um 3,5 Millionen Franken für das Theater Basel mit Unmut Kenntnis. Er ist gleichzeitig aber über die vom Regierungsrat definitiv beschlossene Kürzung erfreut. Weniger Freude bereitet die seit Wochen andauernde Debatte rund um diese Kürzungen. Nimmt man die diversen Berichte der Medien zur Kenntnis, hat sich der Verwaltungsrat des Theater Basels wie auch der zukünftige Intendant, Georges Delnon, wenig kooperativ gezeigt und jegliche Bereitschaft zu einer solchen Kürzung abgelehnt und angekündigt den Subventionsvertrag nicht zu unterzeichnen.

Das Verhalten des Verwaltungsrates kann als „störrisch“ bezeichnet werden und ist kontraproduktiv. Offenbar ist sich der Verwaltungsrat seiner finanzpolitischen Pflicht gegenüber dem Erziehungsdepartement, seinem Vorsteher aber auch dem Steuerzahlenden des Kantons Basel-Stadt nicht bewusst. Die zudem jüngst vom Erziehungsdepartement und dem Ressort Kultur vorgelegte eklatant tiefe Zuschauerauslastung von 44% ist besorgniserregend und deutet darauf hin, dass der abtretende Theaterintendant Michael Schindhelm seiner künstlerischen Verantwortung nicht mehr nachgekommen ist und seine Tätigkeit hier in Basel für sein neues Engagement in Berlin vernachlässigt hat.

Aufgrund des finanzpolitischen Versagens des Verwaltungsrates und seiner Führungs-schwäche bzw. aufgrund des künstlerischen Versagens Michael Schindhelms bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht der Regierungsrat die künftige Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat des Theater Basel nach dessen Verlautbarungen den Subventionsvertrag unter den gegebenen Umständen nicht zu unterzeichnen?
2. Erachtet der Regierungsrat eine weitere Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat des Theater Basels als möglich bzw. befürwortet er einen allfälligen Gesamtrücktritt des Verwaltungsrates?
3. Wie äussert sich der Regierungsrat zu den Vorwürfen des Verwaltungsrates, dass die Sparmassnahmen von 3,5 Millionen Franken nicht umzusetzen seien?
4. Hat der Verwaltungsrat aus Sicht des Regierungsrates die „Hausaufgaben“ bezüglich Realisierung der geforderten Kürzungen in den letzten Jahren gemacht?
5. Inwiefern war der abtretende Theaterintendant bereit, mit dem Ressort Kultur und dem ED Vorarbeiten für die nun vom Regierungsrat beschlossenen Kürzungen zu leisten und so die Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu schaffen?
6. Wie bewertet der Regierungsrat die eklatant schwachen Zuschauerzahlen und die damit verbundene zunehmende Bedeutungslosigkeit des Theaters?
7. Wie bewertet der Regierungsrat die Zusammenarbeit mit dem Theaterintendanten seit Bekanntgabe seines Abganges?
8. Ist aufgrund der geschilderten Erkenntnisse und der harten Fakten der schlechten Auslastung und des mangelnden Interesses am Theater Basel der Regierungsrat der Ansicht, dass Michael Schindhelm seiner Verpflichtung am Theater Basel noch gewissenhaft nachgekommen ist?
9. Trägt Michael Schindhelm als künstlerischer Gesamtleiter aus Sicht des Regierungsrates an diesen schlechten Zahlen die Hauptverantwortung?
 - 9.2 Wenn ja, wird Michael Schindhelm hierfür zur Verantwortung gezogen? Allenfalls durch Lohnrückzahlungen bzw. inwiefern können andere Massnahmen gegenüber Herrn Schindhelm in Erwägung gezogen werden?
 - 9.3 Erachtet der Regierungsrat aufgrund dieser Tatsachen die sofortige Freistellung Michael Schindhelms als gegeben?

Joël Thüring